

# Pressemitteilung

28. November 2025

## Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Oktober 2025

Verglichen mit September 2025 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Der Median der Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher bezüglich der Inflation in den vergangenen zwölf Monaten war unverändert. Gleiches gilt für den Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei und in fünf Jahren, während jener bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten leicht anstieg.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten erhöhten sich, wohingegen die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten unverändert blieben.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen weniger negativ aus, während jene in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten zunahmen.
- Die Erwartungen zum Preisanstieg bei Immobilien in den kommenden zwölf Monaten waren unverändert, während sich die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten erhöhten.

### Inflation

Im Oktober lag der [Median der in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation](#) den neunten Monat in Folge unverändert bei 3,1 %. Der [Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate](#) stieg von 2,7 % im September auf 2,8 % an. Die [Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren](#) lagen wie im Vormonat bei 2,5 %. Gleiches gilt für die [Erwartungen bezüglich der Inflation in fünf Jahren](#), die nach wie vor 2,2 % betrugen. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten wies im Oktober keine Veränderung auf. Die Inflationswahrnehmung und die kurzfristigen Inflationserwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher in den unteren Einkommensquintilen lagen im Schnitt nach wie vor etwas über jenen in

**Europäische Zentralbank**  
Generaldirektion Kommunikation  
Sonnenmannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.  
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

den oberen Einkommensquintilen. Dieser Trend ist seit 2023 zu beobachten. Dennoch entwickelten sich die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen in den verschiedenen Einkommensgruppen weiterhin relativ ähnlich. Unter den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen nach wie vor geringer als bei den älteren Befragten (Altersgruppen 35-54 Jahre und 55-70 Jahre).

[Umfrageergebnisse zur Inflation](#)

## Einkommen und Konsum

Die [Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Wachstum der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten](#) erhöhten sich von 1,1 % im September auf 1,2 % im Oktober. Das wahrgenommene Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten lag unverändert bei 4,9 %. Die [Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten](#) blieben mit 3,5 % im Oktober ebenfalls unverändert. Dabei berichteten die Befragten aus den drei untersten Einkommensquintilen etwas höhere Erwartungen als jene in den zwei obersten Quintilen.

[Umfrageergebnisse zu Einkommen und Konsum](#)

## Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Die [Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten](#) fielen im Oktober weniger negativ aus und stiegen auf -1,1 % (gegenüber -1,2 % im September). Die [Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten](#) erhöhten sich von 10,7 % im September auf 11,0 % im Oktober. Wie bereits in den Monaten zuvor waren sie bei den einkommensschwächeren Haushalten am höchsten (13,2 %) und bei den einkommensstärkeren Haushalten am niedrigsten (9,4 %). Die Betrachtung der vierteljährlich erhobenen Daten zeigt, dass erwerbslose Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer es für wahrscheinlicher hielten, binnen drei Monaten einen Arbeitsplatz zu finden (Zunahme der Wahrscheinlichkeit von 22,6 % im Juli auf 24,5 % im Oktober). Erwerbstätige Befragte gaben an, dass sich die erwartete Wahrscheinlichkeit, in den nächsten drei Monaten ihren Arbeitsplatz zu verlieren, verringert habe, und zwar von 8,7 % im Juli auf 8,5 % im Oktober.

[Umfrageergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt](#)

### Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

## Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher gingen wie bereits im September davon aus, dass der Preis der von ihnen bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 3,5 % steigen wird. Die [Erwartungen zum Preisanstieg bei Immobilien](#) blieben in den verschiedenen Einkommensgruppen weitgehend gleich. Bei den Befragten in den untersten Einkommensquintilen lagen sie bei 3,7 % und bei jenen in den obersten Einkommensquintilen bei 3,4 %. Die [Erwartungen zum Niveau der Hypothekenzinsen in den kommenden zwölf Monaten](#) erhöhten sich den zweiten Monat in Folge, und zwar auf 4,7 % im Oktober nach 4,6 % im September. Dabei hatten die einkommensschwächeren Haushalte – wie bereits in den Monaten zuvor – die höchsten Erwartungen (5,4 %) und die einkommensstärkeren Haushalte die niedrigsten (4,2 %). Der Nettoanteil der privaten Haushalte, die von einer Verschärfung des Kreditzugangs in den zurückliegenden zwölf Monaten berichteten (also der Saldo aus den Haushalten, die einen restriktiveren Zugang angaben, und jenen, die eine Lockerung meldeten), nahm zu, und auch der Nettoanteil der Privathaushalte, die für die kommenden zwölf Monate mit einem schwierigeren Zugang rechneten, erhöhte sich. Der vierteljährlich erhobene Anteil der Verbraucherinnen und Verbraucher, die nach eigenen Angaben in den letzten drei Monaten einen Kreditantrag gestellt haben, verringerte sich im Oktober auf 15,7 %, verglichen mit 16,0 % im Juli.

### [Umfrageergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#)

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom November 2025 ist für den 8. Januar 2026 vorgesehen.

**Kontakt für Medienanfragen:** [Benoit Deeg](#) (Tel.: +49 172 1683704)

### Anmerkung

- Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse für einzelne Länder und den Euroraum werden monatlich im [Data Portal der EZB](#) und auf der [Website der EZB](#) veröffentlicht.
- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich in der [CES-Dokumentation zur Berechnung der aggregierten Statistiken](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.

### Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation  
Sonnenmannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Detaillierte Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: Bańkowska, K. et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; Georgarakos, D. und Kenny, G., [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

**Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank